

Finanzierung und Spendenbedarf

Hier geben wir Antworten auf die Fragen, die auch von Spenderinnen und Spendern immer wieder an uns gestellt werden:

„Für welche Aufgaben werden Spenden benötigt?“

„Reichen die öffentlichen Gelder zur Finanzierung nicht aus?“

„Wie finanziert sich der Verein?“

Unser Verein betreibt zwei Einrichtungen, das Frauenhaus und die Frauenberatungsstelle in der Kriegsstraße 148. Zu finanzieren sind jeweils die laufenden Betriebskosten – Hauptfaktor sind hier die Personalkosten – sowie die Investitionskosten – hierunter fallen Reparaturen, Ersatzbeschaffung sowie z.B. die durchgeführte Komplett - Sanierung des Frauenhauses im Jahre 2006.

Die Finanzierung des Frauenhauses ist zu einem großen Teil gedeckt durch öffentliche Gelder. Die Betriebskosten werden gedeckt durch den Betrag, den wir für die Frauen bzw. die Kinder pro Tag bekommen, wir bezeichnen dies als Tagessatz. Dieser liegt zur Zeit bei € 39,83 und wird nach einer getroffenen Vereinbarung mit der Stadt Karlsruhe von dieser zusammen mit dem Jobcenter auch für bedürftige arbeitslose Frauen akzeptiert und gezahlt. Vom Tagessatz nicht gedeckt sind Anschaffungskosten und Renovierungskosten. Hier besteht für uns die Möglichkeit beim Land Baden-Württemberg über das Regierungspräsidium Zuschüsse zu beantragen. Die Zuschüsse erhalten wir nicht in voller Höhe der entstehenden Kosten, sondern lediglich i.H.v. 40% bei Baumaßnahmen sowie 80% bei Ersatzbeschaffungen für Möbel und Hausratsgegenstände. Ein weiterer Finanzierungsbedarf entsteht somit für die nur teilweise durch das Land finanzierten Renovierungs- und Anschaffungskosten.

Ein weiterer Spendenbedarf besteht für die Tagessatzkosten der Frauen - die als so genannte Selbstzahlerinnen gelten – die aber nicht die Mittel aufbringen können, den Tagessatz wirklich selber zu zahlen. Betroffen sind z.B. Frauen, die über Wohnungseigentum - in der Regel zusammen mit ihren gewalttätigen Partnern – verfügen und deshalb keinen Anspruch auf Leistungen der Stadt haben.

Das größere „Finanzierungsloch“ verursacht für uns die in der Kriegsstraße installierte Beratungsstelle für Frauen. Hier beschäftigen wir eine Psychologin sowie eine Sozialpädagogin, es fallen für die Räumlichkeiten Miete und Nebenkosten an und auch weitere Sachkosten. Zur Zeit erhalten wir von der Stadt Karlsruhe einen Zuschuss i.H.v. ca.

€ 60.000 für dieses Projekt. Auch das Land Baden-Württemberg – hier das Regierungspräsidium – beteiligt sich an diesen Kosten mit weiteren ca. € 8.000,00 jährlich. Die tatsächlich anfallenden Kosten sind um ca. 35% höher. Der Spendenbedarf ist also entsprechend intensiv. Der Zuschuss, den wir erhalten, ist immer wieder bedroht durch zwingende Haushaltskürzungen – heute noch stärker als in den vergangenen Jahren.

Zusätzliche Kosten fallen auch an durch den Aufbau einer Sprechstunde im Rahmen der Frauenberatungsstelle, in der auch in türkischer Sprache beraten wird. Diese Sprechstunde wendet sich an türkische und kurdische Frauen, die von Gewalt bedroht sind oder Gewalt erfahren haben.

Auch durch unsere Mitarbeit in der Clearing-Stelle fällt zusätzlicher Finanzierungsbedarf an. Die Clearing-Stelle betreiben wir zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen. Nach einem durch die Polizei erteilten Platzverweis gehen die Mitarbeiterinnen der Clearing-Stelle auf die betroffenen Frauen zu und bieten Erstberatung an. Die hier zusätzlich angefallenen Kosten wurden bis 2005 zur Hälfte aus Mitteln des europäischen Sozialfonds bezahlt. Die verbleibende Hälfte wurde aus Spendenmitteln und erhaltenen Bußgeldern finanziert.

Unsere Vereinsfrauen leisten viel ehrenamtliche Arbeit; ohne diese wäre der Finanz- und Spendenbedarf noch um vieles höher. Als gemeinnütziger Verein erwirtschaften wir keinen Gewinn. Die Finanzierungslücken können wir nur durch Spenden und Bußgelder schließen.

Da allein unsere Beratungsstelle in der Vergangenheit erheblich unterfinanziert war und in dieser Höhe nicht regelmäßig mit Spendeneingängen, Erbschaften und Bußgeldern gerechnet werden kann, haben wir für das Haushaltsjahr 2007 / 2008 in Gesprächen mit der Stadt Karlsruhe sowie dem Landkreis erreicht, dass unsere Zuschüsse auf den heutigen Betrag angehoben wurden. Nur mit einer gesicherten Finanzierung, auch wenn diese nicht alle Kosten abdecken kann, ist unsere weitere Arbeit möglich und gesichert.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Stadträtinnen und Stadträten bedanken, die in der Vergangenheit unsere Anliegen positiv unterstützt haben. Danken möchten wir an dieser Stelle auch dem Landkreis Karlsruhe, der sich erfreulicherweise erstmals ab dem Jahr 2007 mit einem jährlichen Zuschuss an den Kosten unserer Beratungsstelle beteiligt und hiermit einen Teil der Kosten abdeckt, die durch Frauen, die aus dem Landkreis zu uns kommen, verursacht werden.

Im Ergebnis ist unser Finanzierungssystem mit vielen Anträgen und den anschließenden Verwendungsnachweisen für alle erhaltenen Zuschüsse, ausgesprochen kompliziert und mit großem Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Diese Aufgaben werden schon seit vielen Jahren ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Da die Kosten dennoch nur teilweise gedeckt sind; kämpfen wir im Alltag mit einem ständigen Fehlbedarf, außerdem können die Kosten für neue, innovative Projekte nur mit Spendengeldern finanziert werden.

Wir benötigen und bitten deshalb auch weiterhin um Spenden!